

Fachtagung  
„Die Situation des Grünen Bandes in Deutschland“  
Lützensömmern, 17.-18.10.2013

# Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“

der Landkreise

Coburg

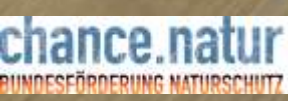
Kronach

Hildburghausen

Sonneberg



Stefan Beyer,  
*Zweckverband Naturschutzgroßprojekt*



## Leitziel des Naturschutzgroßprojektes:

Vernetzung zahlreicher naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume, wobei das Grüne Band als eine Art „Rückgrat“ fungiert:

Großflächige Wälder, schützenswerte Kulturlandschaftsbiotope (Magerrasen, Feuchtwiesen etc.) und Fließgewässer sind über geeignete „Trittsteine“ und „Korridore“ daran angebunden.

- 
- Phase I: Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL) (incl. sozioökonomischer Analyse) mit allen Beteiligten unter Einsatz eines externen Moderators: Juli 2010 – Mai 2013
  - Der PEPL ist die fachliche Grundlage für den Projektantrag für Phase II (Umsetzungsphase).
  - Mit Unterstützung der Thüringer Landgesellschaft erarbeitet der Zweckverband einen Entwurf des Projektantrags.
  - Im Frühjahr 2014 sollen die vier Kreistage über den Projektantrag für die Phase II und den Entwurf des Förderbescheids abstimmen.
  - Wenn die Zustimmung der vier Kreistage vorliegt, kann der Projektantrag eingereicht werden.
  - Phase II: 2014 - 2024

# Kommunikations- und Dialogkonzept

## Überblick Planungs- und Dialogprozess (PEPL)

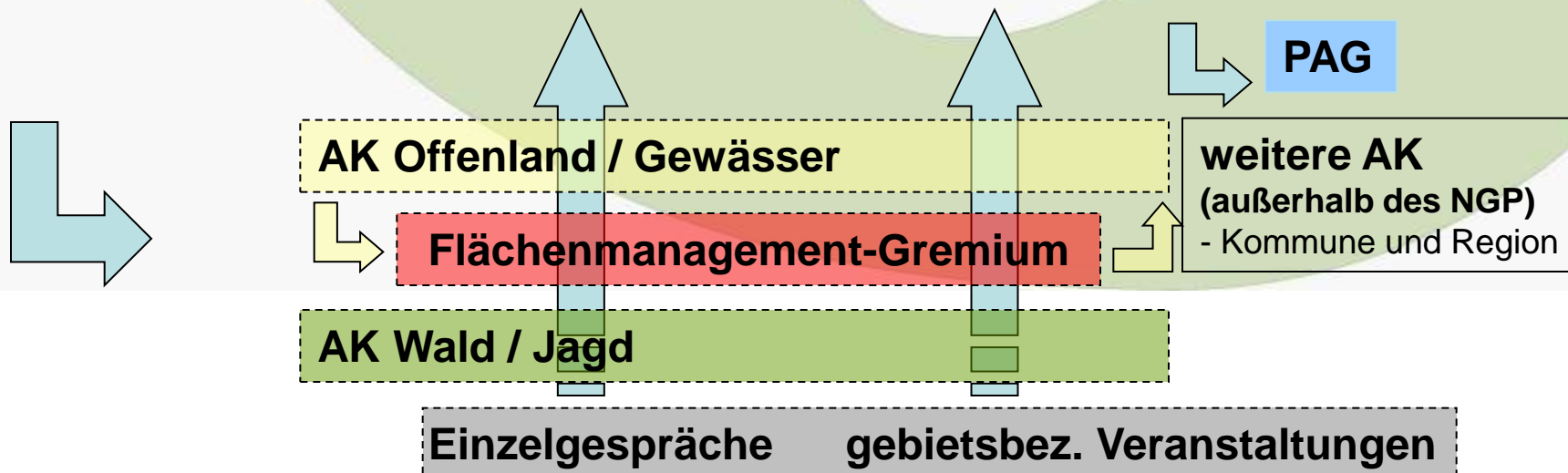
→ 2011/2012 →

→ 5/2013 →

### Erhebungen + Auswertung

Sozio-ökonomische Analyse  
 mit Auswirkungen auf Planung und  
 Flächenkulisse

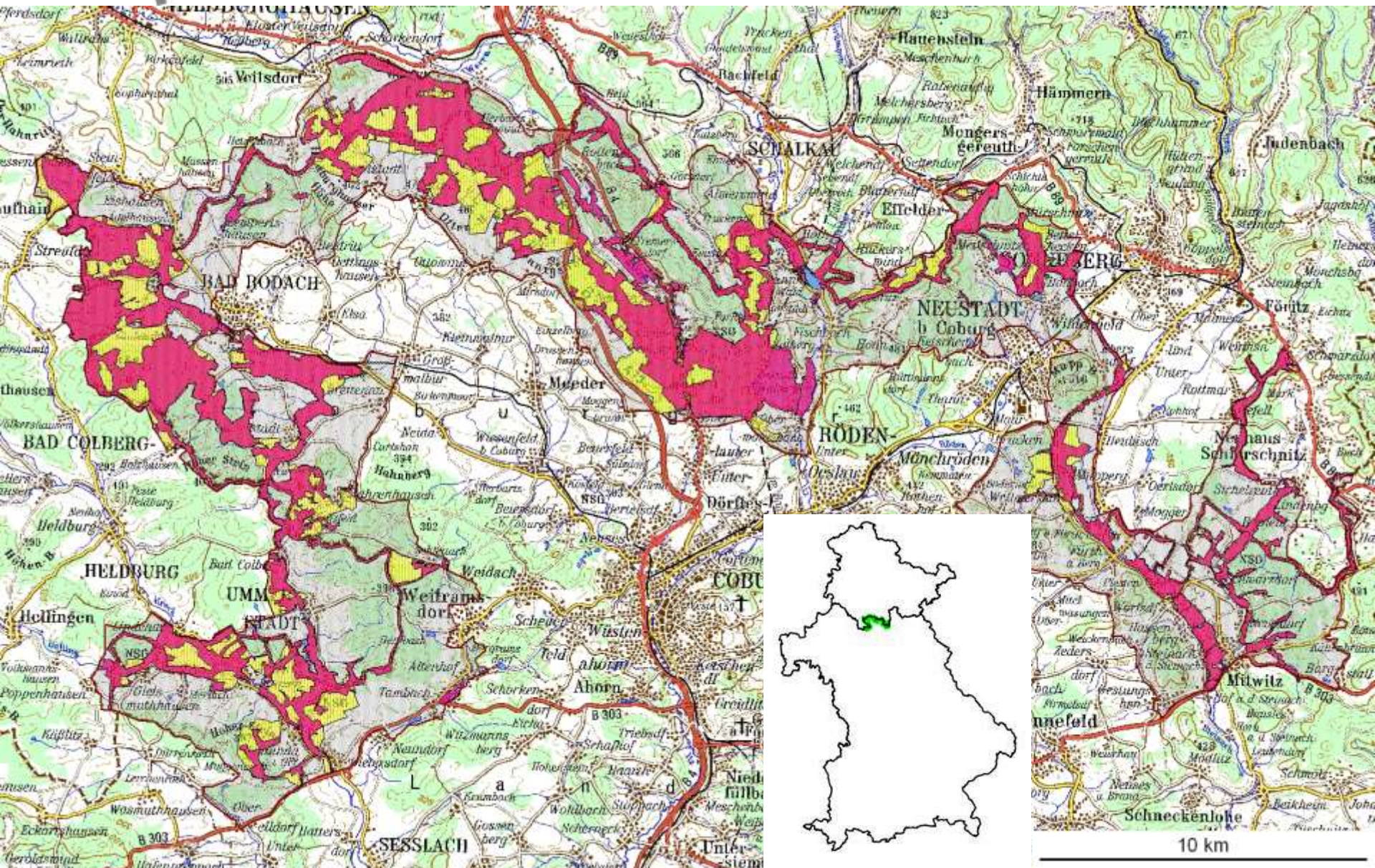
Erarbeitung der Vorschläge für die naturschutzfachlichen  
 Ziele und Maßnahmen (AK Naturschutz)



# Altes Kerngebiet (10.860 ha) und neues Kerngebiet (8.207 ha):

Rote Signatur: Neues Kerngebiet

Gelbe Signatur: nicht mehr zum neuen Kerngebiet gehörend



Kerngebiete / Schutzgebiete	Fläche in Thüringen	Fläche in Bayern	Fläche Gesamt
Kerngebietsgröße	3.065,0 ha (37,4 %)	5.142,0 ha (62,6 %)	8.207,0 ha (100 %)
NSG, GLB, FND, Naturwaldreservat bzw. -parzelle	1.627,0 ha (53,1 %)	969,0 ha (18,8 %)	2.596,0 ha (31,6 %)
SPA-Gebiete (ohne strengen Schutz)	225,3 ha (7,4%)	784,0 ha (15,3 %)	1.009,3 ha (12,3 %)
FFH-Gebiete (ohne strengen Schutz und SPA)	149,5 ha (4,9%)	2.028,2 ha (39,4 %)	2.177,7 ha (26,5 %)
Summe Schutzgebiete und Natura 2000-Gebiete	2.001,8 ha (65,3 %)	3.781,2 ha (73,5 %)	5.783,0 ha (70,5 %)



	Länge	Fläche	NSG / GLB	SPA / FFH	Summe NSG / GLB / SPA / FFH
Grünes Band (Bestand)	126,5 km	1.085 ha	430 ha (39,6 %)	48 ha (4,4 %)	478 ha (44,1 %)
Geplante GLB's im Grünen Band			129,7 ha (12,0 %)		



## Eigentumsverhältnisse

	Bayern	Grünes Band	Thüringen (ohne Grünes Band)
BRD	1,2 %	5,7 %	1,9 %
Freistaat Bayern bzw. Thüringen (Landesforstanstalt)	22,5 %	6,3 %	12,6 %
Landkreise	0,4 %	0,5 %	< 0,1%
Gemeinden u. sonstiges öffentl. Eigentum	11,1 %	7,3 %	16,3 %
Naturschutzverbände und -stiftungen	7,3 %	53 %	7,8%
Kirchen	0,5 %	< 0,1 %	1,0 %
Gebietskörperschaften, Privat-Eigentümer- Gemeinschaften	<b>22,3 %</b>	<b>1,1 %</b>	<b>2,2 %</b>
Privat	<b>34,8 %</b>	<b>26 %</b>	<b>55,6 %</b>
Sonstiges, ungeklärt		< 0,1 %	2,5 %

## Ergebnisse Bestandserhebungen:

### Biotope Offenland: 1.383 ha

#### Thüringen Offenland:

- 89 verschiedene Biotoptypen
- Gesamtfläche: 713 ha
- Davon FFH-Lebensräume: 501 ha
- 15 verschiedene FFH-Lebensraumtypen

#### Bayern Offenland:

- 60 verschiedene Biotoptypen
- Gesamtfläche: 670 ha
- Davon FFH-Lebensräume: 320 ha
- 15 verschiedene FFH-Lebensraumtypen

Die häufigsten Offenlandbiotope sind Magere Flachland-Mähwiesen (411 ha) und basiphile Halbtrockenrasen (304 ha).





## Ergebnisse Bestandserhebungen: Biotope Wald: 1.807 ha

### Thüringen: Wald:

- 10 kartierte Biotoptypen
- Gesamtfläche: 344 ha
- Davon FFH-Lebensräume: 332 ha
- 8 verschiedene FFH-Lebensraumtypen

### Bayern: Wald:

- 9 kartierte Biotoptypen
- Gesamtfläche: 1.463 ha
- Davon FFH-Lebensräume: 1.446 ha
- 7 verschiedene FFH-Lebensraumtypen

Die häufigsten Waldbiotope sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (1.126 ha) und Waldmeister-Buchenwald (423 ha).



## Ergebnisse Bestandserhebungen: Arten

Erfassung von insgesamt 38 Leit- und Zielarten aus 10 Artengruppen sowie waldbewohnende Schnecken und Totholz-Käfer

Arten: Deutscher Name	Leit-/Zielart Biotope	Bestand / Bewertung
Bachneunauge	Strukturreiche Bäche und Flüsse mit sauberem und klarem Wasser sowie seichten Stellen mit kiesigem Grund	gut
Grüne Keiljungfer	Strukturreiche, naturnahe Bäche mit Sandbänken	Nur Föritz / gut
Fischotter	Naturnahe Fließgewässer / Auen	Nur Rodach / schlecht
Gemeine Flussmuschel	Saubere Bäche und Flüsse mit mäßig strömendem Wasser und sandig-kiesigem Substrat mit ausreichend Wirtsfischen	Rodachsystem u. Föritz / schlecht
Nase	Strukturreiche Fließgewässer mit Kies sowie stark unterschiedlicher Strömung.	Rodach/ schlecht
Gelbbauchunke	Besonnte, kleine Pioniergewässer	gut - schlecht
Kammolch	Besonnte, fischfreie Stillgewässer mit Gewässer-Vegetation	sehr gut – schlecht
Laubfrosch	Besonnte Stillgewässer mit strukturreichem Umfeld, Krautreiche Flachwasserzonen	schlecht
Große Moosjungfer	Meso- dystrophe Stillgewässer	Nur Rottenbachmoor / schlecht
Kleine Moosjungfer	Meso- dystrophe Stillgewässer	sehr gut – schlecht
Nordische Moosjungfer	Meso- dystrophe Stillgewässer	Nur Rottenbachmoor / schlecht





#### Bestand:

- Rodachsystem <50 lebende Muscheln
- Förritz: 2 lebende Muscheln

#### Gefährdungen:

- Hohe Sandfrachten (Schlamm und Fließsand)
- Zu hohe Nitratwerte
- Fehlende Durchgängigkeit
- Eintiefung u. Strukturarmut
- Gewässergüte z.T. > II

#### Gesamtbewertung:

- **C**

Nachweise der Gemeinen Flussmuschel (*Unio crassus*) seit 2000  
(ASK, LINFOS, eigene Erhebungen und Recherchen)



#### Ziele:

- Stabilisierung und Vergrößerung der Bestände in Rodach, Helling und Förritz
- Wiederbesiedelung geeigneter Gewässerabschnitte der Kreck

# Kleine Moosjungfer

**Stark gefährdet**

## Moorgewässer, dystrophe Stillgewässer

Nachweise der Kleinen Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) seit  
2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



### Bestand:

- 5 aktuell besiedelte Gewässer im Rottenbachmoor
- 11 Nachweise 2006

### Gefährdungen:

- Fischbesatz
- Starke Beschattung
- Nährstoffeinträge
- Klimawandel?

### Gesamtbewertung: **A – C**

- überregionale Bedeutung



### Ziele

- Wiederherstellung der früheren Gesamtverbreitung der Art im Projektgebiet

# Ergebnisse Bestandserhebungen: Arten



Arten: Deutscher Name	Leit-/Zielart Biotope	Bestand / Bewertung
<b>Blaukehlchen</b>	Röhrichte, strukturierte Uferzonen	gut
<b>Sumpfschrecke</b>	Extensive Feucht- und Nasswiesen, Seggenriede	gut
<b>Bekassine</b>	Großflächiges Feucht- und Nassgrünland, Niedermoore, Riede	schlecht
<b>Wachtelkönig</b>	Großflächiges Feucht- und Nassgrünland	schlecht
<b>Kiebitz</b>	Großflächiges, kurzrasiges Feuchtgrünland, feuchte Äcker	schlecht
<b>Trollblume</b>	Nasswiesen und feuchte Hochstaudenfluren	schlecht
<b>Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</b>	Extensive Feuchtwiesen und Feuchte Hochstaudenfluren	gut – schlecht
<b>Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling</b>	Extensive Feucht-, Streuwiesen, Feuchte Hochstaudenfluren	schlecht
<b>Braunkehlchen</b>	Großflächiges, strukturreiches, extensives Grünland	gut – schlecht (Steinachtal)
<b>Sommer-Adonisröschen</b>	Kalkscherbenäcker	schlecht
<b>Gewöhnliche Küchenschelle</b>	Kalkmagerrasen	gut – schlecht
<b>Thymian-Ameisenbläuling</b>	Magerrasen mit Thymian	gut
<b>Wegerich-Schneckenfalter</b>	Kalk-Magerrasen mit Störstellen, Säume	gut
<b>Esparetten-Widderchen</b>	Magerrasen und Magerwiesen	gut - schlecht
<b>Rotflügelige Schnarrschrecke</b>	Leicht verbuschte aber lückige Magerrasen	schlecht
<b>Raubwürger</b>	Strukturreiche halboffene Magerrasen u, Wiesen	schlecht

# Bekassine

Vom Aussterben bedroht

## Feucht- und Nasswiesen: Wiesenbrüter

Nachweise der Bekassine seit 2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



### Bestand:

- 10 Brutpaare 2011

### Gefährdungen:

- Intensive Grünlandwirtschaft
- Zu kleine Habitatflächen

### Ziele

- Stabilisierung und Erhalt der bestehenden Vorkommen

Bayern:  
 © Bayerisches Landesamt für Umwelt, www.lfu.bayern.de  
 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung  
 Thüringen  
 © Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie  
 Die raumbezogenen Basisdaten wurden vom Landesamt  
 für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und  
 werden gemäß Genehmigung Nr. 1612-00585/2007 genutzt

2011	Dritter	ASK/LINFOS/ASB	
▲	▲	▲	einfacher Nachweis (Nahrungsgast, Brutzeitbeobachtung)
●	●	●	1 - 2 Brutpaare
■	■	■	3 - 6 Brutpaare
◆	◆	◆	7 - 10 Brutpaare



# Rotflügelige Schnarrschrecke

## Trockene Kalk-Magerrasen

**Stark gefährdet**

Nachweise der Rotflügeligen Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*) seit 2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



### Leitbild

- Überregionaler Populationsverbund von stabilen Teilpopulationen der Rotflügeligen Schnarrschrecke auf strukturreichen, kurzrasigen, beweideten Magerrasenstandorten mit ausreichend Offenbodenanteilen und eingestreuten lückigen Kiefern-Trockenwäldchen und Einzelgehölzen über das Grüne Band von der Harraser Leite, über den Langen Bergen bis Effelder im Osten.

### Bestand:

- 10 Standorte mit 5 Teilpopulationen

### Gefährdungen:

- Teilw. Unterbeweidung
- Verbuschung / Verbrachung
- Wiederbewaldung
- Isolation

### Gesamtbewertung: **C**

- überregionale Bedeutung

werden gemäß Genehmigung Nr. 1612-00585/2007 genutzt

Kilometer

# Wegerich-Scheckenfalter

## Kalk-Magerrasen mit Störstellen

**Stark gefährdet**

Nachweise des Wegerich-Scheckenfalters (*Maelitaea cinxia*) seit 2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



### Bestand:

- 7 Standorte mit 3 Teilpopulationen

### Gefährdungen:

- Verbuschung und Verbrachung von Magerrasen
- Isolation der Teilpopulationen durch fehlende Verbundkorridore

Gesamtbewertung: **C**  
(mittelmäßig bis schlecht)

### Leitbild

- Überregionaler Populationsverbund von stabilen Teilpopulationen des Wegerich-Scheckenfalters auf beweideten Magerrasenstandorten über das Grüne Band vom Rodachtalsystem im Südwesten, über den Langen Bergen bis Effelder im Osten





Arten: Deutscher Name	Leit-/Zielart Biotope	Bestand / Bewertung
Ziegenmelker	Heiden und lichte Kiefernwälder	schlecht
Heidelerche	Magerrasen, Heiden, lichte Kiefernwälder	32 Reviere / gut - schlecht
Wendehals	Streuobstwiesen, Mittelwälder	49 Reviere / gut
Grünes Besenmoos	Naturnahe Laubwälder	gut bis sehr gut
Mopsfledermaus	Strukturreiche Wälder	sehr gut
Mittelspecht	Naturnahe Laubwälder	sehr gut
Frauenschuh	Naturnahe, lichte, basenreiche Mischwälder	gut - schlecht
Grünes Koboldmoos	Totholz in luftfeuchten Misch- und Nadelwäldern	gut
Bechsteinfledermaus	Naturnahe , baumhöhlenreiche Wälder	gut
Wildkatze	Naturnahe, großflächige Waldgebiete	gut
Hohltaube	Naturnahe Wälder mit Baumhöhlen	gut
Totholzbewohnende Käfer (73 Arten RL Deutschland)	Naturnahe Laubwälder mit Totholz	gut
Waldbewohnende Schnecken (5 Arten RL Deutschland)	Strukturreiche und naturnahe Wälder	gut



# Mittelspecht

## Naturnahe Wälder mit Schwerpunkt Eiche

Nachweise des Mittelspechts seit 2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



**Leitbild**  
 Erhalt und Weiterführung der Eichen-  
 Waldwirtschaft in den Wäldern in den  
 westlichen Teilen des Projektgebiets, inkl.  
 der Mittelwaldnutzung

### Bestand:

- 180 Reviere 2011

### Gefährdungen:

- Mangel an Alt- und Totholz
- Auf Teilflächen Reduzierung des Eichenanteils

### Gesamtbewertung:

- Überregionale Bedeutung

© Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie  
 Die raumbezogenen Basisdaten wurden vom Landesamt  
 für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und  
 werden gemäß Genehmigung Nr. 1612-00585/2007 genutzt

■ 3 - 6 Brutpaare  
 ■ 7 - 10 Brutpaare

1  
 Kilometer N

## Wendehals

**Stark gefährdet**

### Streuobstwiesen, Eichenwälder, Magerrasen / Heidegebiete

Nachweise des Wendehals seit 2000 (ASK, LINFOS, eigene Erhebungen)



#### Bestand:

- 49 Reviere 2011

#### Gefährdungen:

- Verbuschung von Streuobstwiesen

#### Gesamtbewertung:

Überregionale Bedeutung

#### Ziele

- Erhalt der Vorkommen im Westteil und dem Bereich der Harraser Leite
- Zunahme der Bestände in der Osthälfte des Gebiets

für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß Genehmigung Nr. 1612-00585/2007 genutzt.

7 - 10 Brutpaare

Kilometer N

Die Suchkulisse für biotopersteinrichtende und biotoplenkende Maßnahmen (Erstmaßnahmen) wird auf maximal rund 3.458 ha (42,1 % des Kerngebietes) vorgeschlagen.

Dauer-Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen (Folgemaßnahmen) werden auf den restlichen 4.749 ha des Kerngebietes vorgeschlagen.



**Legende**

- Kernbegrenzung (Stand: Mai 2013)
- Furstücke
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Maßnahmenplanung durch Dritte
- Flächen mit erhöhtem Restrisiko für Minen
- Überschwemmungsgebiete HQ 100

**Maßnahmen**  
 „E“ - Biotopersteinrichtende und -lenkende Maßnahmen (Förderung durch Naturschutzgroßprojekt)  
 „F“ - Dauerpflegemaßnahmen, Extensive Nutzung oder Pflege (Förderung über Agrarumweltprogramme der Länder)  
 Hinter der Hauptmaßnahme in Klammern wird die häufigste Alternativmaßnahme als Code dargestellt.

- Maßnahmen Biochenkerlenkung**
- EO5 - Minimierung von Störwirkungen in bedeutenden Wiesenbrütgebieten; Wespensammler für Besucher zwischen 1. März und 1. Aug. (Goerschen)
  - EO3 - Em (od)
  - EO2 - Au
  - EO1 - Inf

- Biotopersteinrichte**
- EG1 - Lau
  - EG2 - Ufe
  - EG3 - Ufe
  - EG4 - Ger
  - EG5 - Blst
  - EG6 - Qu
  - EG7 / EG8
  - EG9/EG10

- EG22/EG23/EG24** - Insaisierung eigenynamik, Strukturverbesserung, Totholz im Gewässer belassen bzw. einbringen, Einbau von Raubtäumen und Baumbünnen (auch zur Reduzierung der Bachvertiefung) (Alternativ: EG1), Verrohrung entfernen, Bach renaturieren
- EG14 - Uferandstreifen einrichten/sichern, als Grünland mähen (Alternativ: ESUK)
  - EG16 - Erströmung von wiederangeschlossenen Altbachläufen von Schlamm
  - EG19 - Sand- Schlammfang einbauen
  - EG23 - Artenschutz Fischotter, Unterquerungshilfe an Brücken herstellen

- Dauerpflegemaßnahmen Fließgewässer**
- FG1 - Gewässerunterhalt minimal, nur extensive Nutzung, gewässerbegleitende Gehölze
  - FG4 - Naturnaher Bach ohne Unterhalt, Auwald Sukzession überlassen (Alternativ: FG1)

- Biotopersteinrichtende und -lenkende Maßnahmen Stillgewässer**
- EAM1 - Neuanlage Kleingewässer mit möglichst ganzjähriger Wasserführung, kein Fischbesatz
  - EAM2/EAM4 - Neuschaffung oder Vergrößerung von Fischwasser- und Verlandungszonen, Teichbewirtschaftung möglichst extensivieren (Alternativ: FAM2)
  - EAM3/EAM5 - Bestehende Nass-, Flutmulde/Kleingewässer und Teiche entlanden und/oder vergrößern, Ufergehölze auffichten
  - EAM5/EAM7 - Ehemaligen Teich wiederherstellen, Einstauhöhe verbessern oder zu Tümpel umbauen, kein Fischbesatz
  - EAM8 - Abtrennung weitgehend fischreicher Gewässerteile durch bauliche Maßnahmen
  - EAM9 - Strukturfördernde Maßnahmen in Verlandungszonen
  - EAM10 - Schaffung temporärer Tümpel mit maximal 30% Beschattung als Pioniergewässer für Gelbbuchcnken
  - ET1 - Winterliches Trockenlegen des Teiches wieder einführen
  - ET2 - Besonnungssituation am Stillgewässer verbessern; Rücknahme von Ufergehölzen

- Dauerpflegemaßnahmen Stillgewässer**
- FAM1 - Stillgewässer erhalten, extensive Teichwirtschaft (Fischbesatz <500 K2/ha) Tümpel erhalten und möglichst Fischfrei halten (Alternativ FL2)
  - FL2 - Teichbewirtschaftung sehr extensiv (Fischbesatz <150 K2/ha) (Alternativ: FL1, FAM2)
  - FAM2 - Nährstoffarmes bis dystrophes Stillgewässer erhalten, kein Fischbesatz

- Biotopersteinrichtende und -lenkende Maßnahmen Ackerflächen**
- EW2 - Acker in Grünland umwandeln
  - EA1/EAS - Extensiver Ackerbau, Schwerpunkt Grenzertragsstandorte (Alternativ: EV3, EW2)
  - EV4/EV5 - Einrichtung „Kieblizparzellen“, Bearbeitungsruhe Mitte März bis Juli
  - EV3 - Langjährige Ackerbrache, Entwicklung Ackerwildkräuter und/oder Wiesenbrüter (Alternativ: EA1, EW2)
  - EA11 - Schutz Ackerain / Pufferstreifen erweitern / anlegen

- Dauerpflegemaßnahmen Beweidung**
- FM2/E22 - Schaaf-/Ziegenbeweidung auf Grünland und Zwergstrauchheiden fortführen oder wieder einführen / Pflegemahd als Weidepflege nach Bedarf (Alternativ: FM1, FM3, FW1)
  - FM4 - Schaaf-, Ziegenbeweidung intensivieren (Alternativ: FM1, FW1)
  - FS2 - Beweidung extensiv, Artenschutz Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Beweidungsruhe Anfang Juli bis Anfang Sept. (Alternativ: FS1)
  - FV3 - Extensive Rinderbeweidung (0,5 GV/ha) möglichst ganzjährig, Nachmahd als Weidepflege möglich (Alternativ: FV1, FV1, FV3)
  - FW2 - Extensive Rinderbeweidung (1 GV/ha), Nachmahd als Weidepflege möglich (Alternativ: FV1, FV1, FV3)
  - FW8 - Extensive Beweidung (Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde usw.) fortsetzen (Alternativ: FW3)

- Dauerpflegemaßnahmen Mahd**
- FM1 - Mahd trockene Wiesen ab Anfang August ohne Düngung mit Mähgutabfuhr, Streublöb erhalten (Alternativ: FM2)
  - FV1 - Mahd Grünland ohne Düngung, Artenschutz Wiesenbrüter und sonstige Arten ab Anfang Juli (FM2, FV3, FV1, FV2, FV3)
  - FS1 - Mahd Grünland ohne Düngung, Artenschutz Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Beweidungsruhe Ende Juni bis Anfang Sept. (Alternativ: FS2)
  - FW6 - Pflegemahd Pfeifengraswiesen, Flachmoore, Gegenriede ab Ende August mit Mähgutabfuhr
  - FW11/FW5 - Mahd ohne Düngung auf Grünland und Flachmooren ab Mitte Juni mit Mähgutabfuhr (Alternativ: FV1, FM1, FM2)
  - FW3 - Extensivwiese entwickeln, Mahd ohne oder mit begrenzter Düngung mit Mähgutabfuhr, kein Schnittzeitpunkt (Alternativ: FV1, FV1, FV9)
  - FW9 - Grünland erhalten nach guter fachlicher Praxis (Alternativ: FW3, FV1, FV1, FV3, FW2)

- Biotopersteinrichtende und -lenkende Maßnahmen Braehen, Staudenfluren / Röhrriehte**
- EBT1 - Ehemalige Abbaustellen entbuschen, Gehölze roden, Offenbodenstellen schaffen; Langfristig offen halten durch Beweidung (Schafe, Ziegen) oder Pflegemahd (Alternativ: FM2)
  - EHG1 - Entwicklung feuchte Hochstaudenflur, Schwerpunkt Grabensäume (Alternativ: FV1, FV2)
  - EV2 - Erstmahd Schilffächen (50-70%), Entbuschung
  - ESUK - Gelenkte Sukzession zu lückigen Gehölzstrukturen/Hochstaudenfluren (Halboffenlandsstruktur)

- Dauerpflegemaßnahmen Braehen, Staudenfluren**
- FR1/FGG/UFMO1 - Röhrrieh/Großseggenried/Vermooring erhalten, Teilflächenmahd nach Bedarf, von Gehölzen offen halten
  - FH2 - Herbstmahd Altgras, Hochstaudensaum alle 1-2 Jahre (Alternativ: FS3, FW2)
  - FH1/FV4 - Herbstmahd Grünlandbrachen, Hochstaudenfluren auf jährlich 1/3 der Fläche
  - FM3/FG3 - Mahd wärmeliebende Säume, feuchte Hochstauden/Braehen alle 2-3 Jahre (Alternativ: FV1, FV2)

- Biotopersteinrichtende und -lenkende Maßnahmen Gehölze: Übergang Wald / Offenland / Streubot**
- EH1 - Pflanzung naturnahe Hecke
  - EH2 - Erstpflege naturnahe Heckenreihe durch abschnittsweises „auf den Stock setzen“ von Gehölzen, Auslichten Baumbestand, Abfuhr Gehölzschnitt
  - EL5 - Extensive Rinderbeweidung am Waldrand und von Feldgehölzen
  - EN3 - Nadelholz; Gebietsfremde Baumarten entfernen (im Offenland und Aufforstungen)
  - EN4 - Entfernung des Großteils der Gehölze, mit Entfernung von Wurzeln und Strünken

- Abfuhr Gehölzschnitt
- mit Mähgutabfuhr (Alternativ: FW3)
- Mähgutabfuhr
- Schafbeweidung (Alternativ: EN6)
- Alternativ: EN5)
- chuh
- Nadelholz / Nadelholzanteil
- nd Laubholz-Pionierwälder
- (Alternativ: EL10, EL14)
- Laubwald gemäß pHV/ he Baumarten)

- EL6 (EL10 - Naturnahe Laubwälder auf zonalen und Sonderstandorten; Naturwaldzelle/Altholzinsel ausweisen, Sukzession überlassen (Alternativ: EL8, EL14)
- EL7 - Entwicklung naturnaher Waldbestände auf Offenland (insbes. Au- und Laubholz-Pionierwälder) (Alternativ: ESUK)
- EL8/EL14 - Naturnahe Bewirtschaftung zu Buchenwald (EL8) oder Eichen-Hainbuchenwald (EL14), Förderung Totholz- und Biotopbäume (Alternativ: EL10)
- EL9 - Naturnahe Bewirtschaftung von naturnahen Laubwäldern mit integrierten dauerhaften Heubruchflächen mit Förderung von Totholz- und Biotopbäumen sowie der Alters- und Zerfallsphase
- EL11 - Entwicklung naturnaher Buchen- oder Eichen-Hainbuchenwälder, Entnahme Nadelholz und nicht heimischer Baumarten, Förderung Totholz und Biotopbäume

- Dauerpflegemaßnahmen Wald**
- FLW1 - Waldbestand mit Hebsruhe, Naturwaldreservat - parzelle belassen
  - FLW2 - Umbau zu standortheimischem Mischwald; Erhalt von naturnahen Hecken- und Gehölzbeständen im Offenland

**113 Maßnahmentypen:**

- 76 biotopersteinrichtende und biotoplenkende Maßnahmentypen (Finanzierung über Naturschutzgroßprojekt)
- 37 Dauerpflege- und / oder extensive Bewirtschaftungsmaßnahmentypen (Finanzierung über Länderprogramme)

**Pflege- und Entwicklungsplan mit sozioökonomischer Analyse Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal**

**Legende zu Karte 5: Maßnahmen**  
 Auftraggeber: Zweckverband Naturschutzgroßprojekt „GRÜNES BAND Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“

**Kartengrundlagen Bayern:**  
 © Bayerisches Landesamt für Umw. www.lfu.bayern.de  
 ATKIS®, DLM1000; Copyright © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2005  
 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung  
 Darstellung der Flurstücke als Eigentumsnachweise nicht geeignet  
**Kartengrundlagen Thüringen:**  
 Die raumbezogenen Basisdaten wurden vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß Genehmigung Nr. 1013-00085/0007 genutzt

Maßstab: 1:10.000      Stand: September 2013  
 Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Bernhard Reiser  
 Kartographie: Dipl.-Geogr. Heike Howen  
  
 Georg-Eger-Straße 1b  
 91334 Hienhofen

Vorgeschlagene Biotopersteinrichtende Maßnahmen: 3.458 ha  
davon: auf Landesflächen (685 ha)  
und „Naturschutzflächen“ (404 ha)

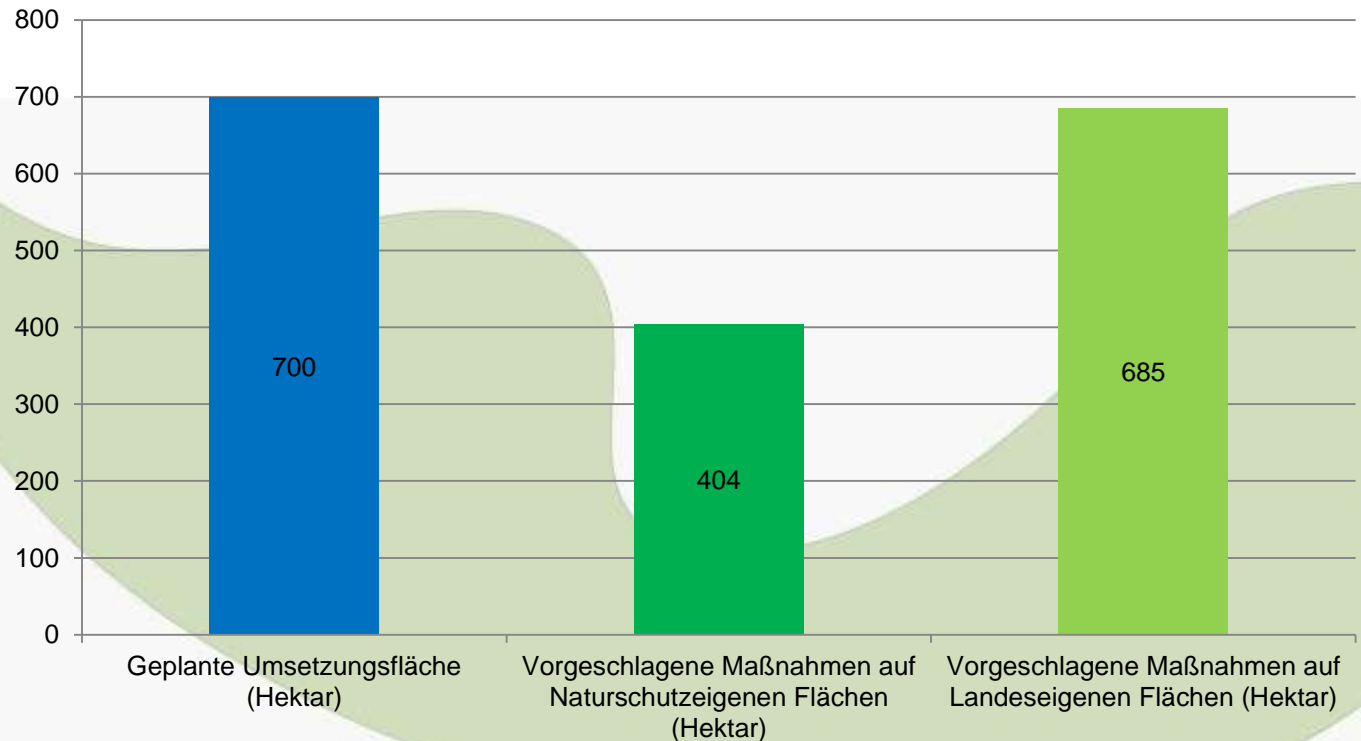


### Wichtige biotopersteinrichtende und –lenkende Maßnahmen:

- Entbuschung / Rodung Gehölze
- Förderung der Beweidung (Zaunbau, Weidetiere etc.)
- Renaturierung Fließgewässer
- Anlage neuer Teiche, Kleingewässer und Wiesenmulden
- Auflichtung von trockenen Kiefernwäldern
- Erhöhung Biotop- und Totholzanteil in naturnahen Wäldern (Ankauf von Einzelbäumen / Baumgruppen)



## Biotopersteinrichtende Maßnahmen auf öffentlichen Flächen



Fast 60 % der geplanten biotopersteinrichtenden Maßnahmen könnten auf bereits dem Naturschutz gewidmeten Flächen durchgeführt werden; weitere Maßnahmen auf landeseigenen Flächen (Potential: 685 ha) oder auf gepachteten oder erworbenen Flächen.

### Maßnahmenbeispiele für die verschiedenen Instrumente auf Privatflächen und Kommunalflächen:

- **Flächenerwerb / Flächentausch (Privatflächen)**

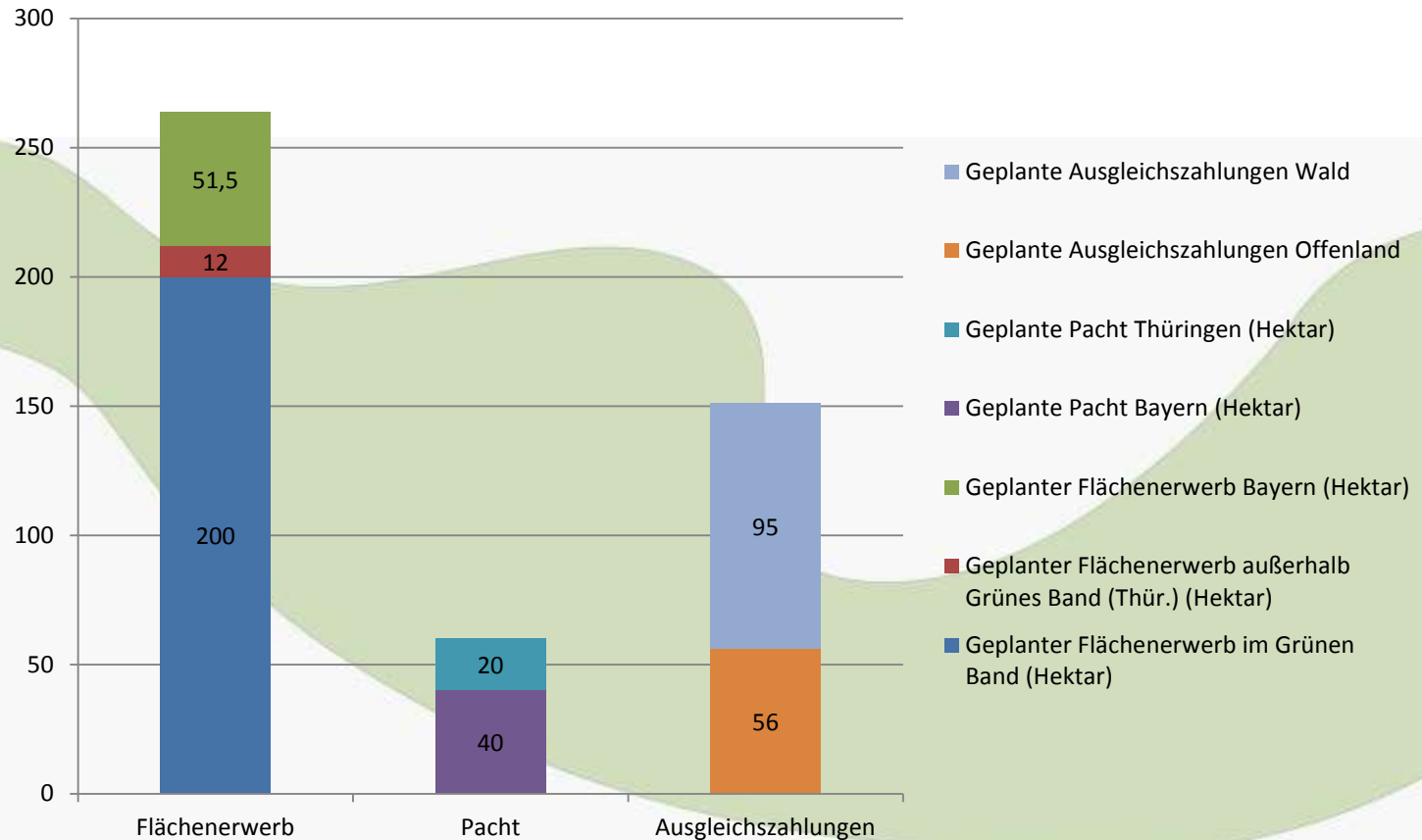
- Renaturierung von Gewässern;
- Neuschaffung von Stillgewässern, Mulden, Sand- und Schlammfängen;
- Sicherung von Flächen für Beweidungskonzept;
- Starke Auflichtung von Waldbeständen mit nachfolgender Beweidung;
- Wiedervernässung von Grünlandflächen und Mooren;
- Umwandlung von Ackerland in Grünland;
- Anlage von Wald / Gehölzflächen im Offenland;

- **Langjährige Pacht und Ausgleichszahlungen:**

- Anlage von Pufferstreifen auf Acker- und Grünlandflächen z.B. an Gewässern mit extensiver Grünlandnutzung, oder Ziel Artenschutz
- Wiedereinführung einer extensiven Bewirtschaftung auf nicht landwirtschaftlichen Flächen (z.B. Beweidung Zwergstrauchheiden in Thüringen);
- Langjährige Ackerbrachen und extensive Ackernutzung (Artenschutz Ackerwildkräuter / Wiesenbrüter)
- Hiebsruhe in naturnahen Waldflächen (z.B. Altholzinsel)



## PEPL: Geplanter Flächenwerb, Pacht und Ausgleichszahlungen



$\frac{3}{4}$  des geplanten Flächenenerwerbs soll im Grünen Band durchgeführt werden.



- Rechtliche Verbindlichkeit des PEPL's
- Nebenbestimmungen des Förderbescheids:  
 „infrastrukturelle Planungen dürfen Naturschutzgroßprojekt nicht in Frage stellen“
- Ausweisung von Naturschutzgebieten
- Staatsforst (Mittelwald, Naturwaldreservat, Waldweide, Auflichtung von Kiefernwäldern)
- Landwirtschaft (Flächenentzug wegen hohem Pachtanteil; extensive Rinderbeweidung – intensive Milchviehhaltung)



**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !**